

im freien Verkehr gegen Verzehrung... Das diese Bestimmung aber mit einer angeblichen... in den Kohlenlieferungen zu tun hat, ist nicht...

Gegen die Besetzung des Rheinlandes

Rundgebung der Internationale

Rhein, 6. Januar. (Fig. Draht)

Die Internationale Sozialistische Tagung in Köln hat heute folgende Entschliessung einstimmig angenommen: Das Aktionskomitee hat die Mitteilung des Genossen Weis über die Mitglieder, unter denen die Bevölkerung...

Weis kennzeichnete in seiner Rede scharf das Verhalten der Besatzungsmächte und wies vor allem hin auf die ungeheuren Verzögerungen. Er fuhr dann fort: Mit allem Nachdruck und in vollem Bewusstsein einer Verantwortung...

Das Abwehrungsproblem besteht, soweit Deutschland in Frage kommt, heute nicht mehr. Das Reparationsproblem und in engerer, untrennbarer Verbindung mit ihm das Problem der Reparationen ist akuter denn je...

Aus diesem Grunde schlage ich vor:

- 1. Die Frage „Reparationen und Reparationen“ wird als ein besonderer Punkt auf die Tagesordnung... 2. Als Grundlage des Referates und der Debatte über diese Frage...

Das noch vor einem Jahre als fühner Zukunftsgebilde erschienene Kommando, nämlich die beschleunigte Wärmung des besetzten Gebietes, ist seitdem immer mehr zum Gemeingut aller der bürgerlichen politischen Welt geworden.

Es liegt im Interesse der Internationale, daß ein Gedanke, den sie zu allererst auszusprechen gewagt hat, nicht von den bürgerlichen Regierungen, die seine Wichtigkeit viel später erkannt haben, vernachlässigt wird...

Koncert Halle-Veron. In dem Konzert des blinden dänischen Pianisten E. C. Halse, der Frau, Schumann, Chopin, Liszt und eigene Sachen mit ansehnlicher Fingerfertigkeit und im Vortrag...

Dresdner Kalender

Theater am 9. Januar. Opernhaus: Sittlichkeitsbauern... Spielhaus: Die Wolarelle (7/8). - Reußthater-Schauspielhaus: Die Fallstricke des Königs (7/8). - Residenz-Theater: Brandnacht (7/8).

Mitteilungen des Konzertdirektion Weis. Dienstag (7/8) im Gewerbehaus... Donnerstag (7/8) im Künstlerhaus... Freitag (7/8) im Gewerbehaus...

Die haftunfähige Gräfin

Im Januar v. J. fand in Götting vor dem Schwurgericht in dreitägiger Verhandlung ein großer, aufsehenerregender Mordprozeß statt. Auf der Anklagebank saßen die Gräfin Ella v. Schlieffen, deren Sohn Hans Heinrich, ihre Gesellschafterin, ein Göttinger Gemüsehändler und ein junger Student. Der Anklage lag ein Mordversuch an dem Grafen Ernst Martin v. Schlieffen...

Das ist höchst sonderbar. Wie stellen sich das Preussische und das Reichsjustizministerium zu dieser seltsamen Angelegenheit? Wäre die Urheberin dieser schrecklichen Mordtat keine Gräfin, dann würde sie sicher längst hinter Schloß und Riegel sitzen.

Zurückziehung der amerikanischen Truppen?

Von unabhängiger Stelle in Washington wird mitgeteilt, daß Programm der Vereinigten Staaten bestimme nunmehr darin, das Staatssekretär Hughes informatorische Verhandlungen einzuleiten, um zu sehen, ob die Mächte bereit seien, einer internationalen Sachverständigenkonferenz zur Festlegung der Höhe der deutschen Reparationsschuld zuzustimmen...

Die deutsch-nationale Klügelwirtschaft

Der Kampf der Deutschholländischen gegen die deutsch-nationale Volkspartei geht mit unerminderter Kraft weiter. Die Medienburger Worte scheinen zur Peerruferin in diesem Streite außerordentlich zu sein. Ihr Hauptkriterium für die Weisheit in der neuesten Nummer gegen den deutsch-nationalen Landtagsabgeordneten Schlangel Stellung, der in den Medienburger Nachrichten den Deutschholländischen die Weisheit geleitet und sie ermahnt hat, den Konflikt nicht auf die Spitze zu treiben.

Im heutigen Volkskammerkonzert im Gewerbehaus dirigiert Frau Magerhoff, Ermep, seine zweite Sinfonie C-Moll (zum ersten Male). Es folgt das Sextett von Beethoven, angeführt von den Herren Dahnke, Ripbahn, Kropf, Engelmann, Schröder, Schell, Bredel. Karten bei J. Nieß, Gertrude 21, und an der Abendkasse.

Die nächsten Volkswahlabende bringen Montag: Lichtbildvortrag Holland, seine Kultur und Meisterschule von Dr. phil. Karl Müller. Dienstag: Müllers Frau. Mittwoch: 800 Frauen. Lustspiele dargestellt von früheren Mitgliedern...

Die Sächsische Bundesstelle für Kunstgewerbe hat mit dem Sächsischen Kunstverein eine Vereinbarung dahin getroffen, daß in einem der Bundesstellen gehörigen Glasbrannt während der Ausstellungen des Kunstvereins ständig Kunstwerke des sächsischen Kunstgewerbes aufgestellt werden.

Volkskammer. Der Hofkapellmeister Georg Hofmann (Verfasser von „Die Aulirschule“, „Jugendkultur auf biologischer Grundlage“ usw.) hält jetzt Vorlesungen über das Thema: „Der Mensch in seiner Abhängigkeit von den geistlich-wirkenden Naturkräften und Stoffen.“

Brücke in geradezu rigoroser Weise in Stücke zerlegt, trotzdem der Abgeordnete Bulle den Einigungsversuchungen reichlich entgegenkam. Der Artikel wendet sich ferner gegen die Behauptung, Bulle und Genossen hätten die Gründung der Deutschholländischen Freiheitspartei angestrebt...

Der Baugewerksbund

Der Zusammenschluß der Gewerkschaften nach Industrien hat mit der Gründung des Deutschen Baugewerksbundes einen entscheidenden Schritt getan. Am 1. Januar 1923 haben sich der Deutsche Bauarbeiterverband, der Zentralverband der Zähler und Ofenheizer und der Zentralverband der Arbeiter zusammengeschlossen...

Auch in anderen Ländern können wir dieselbe Entwicklung beobachten. Selbst im Lande der klassischen Sozialorganisation, in England, hat die Entwicklung zur Industriecooperation in den letzten Jahren ganz wesentliche Fortschritte gemacht.

Gleichzeitig erfolgte damals die Gründung des Internationalen Verbandes der Baugilden. Auch diese gleichzeitige Entwicklung ist symptomatisch, weil sie aufzeigt, wie eng verknüpft die Entwicklung der Baugilden mit den Bauarbeitergewerkschaften ist...

Der Deutsche Baugewerksbund tritt mit einer Mitgliederzahl von mehr als 600 000 ins Leben. Und noch führen eine Reihe von Berufsorganisationen, worunter der Zentralverband der Zimmerer mit über 100 000 Mitgliedern die größte ist, außerhalb des Baugewerksbundes. Diese beiden Tatsachen zeigen zugleich auf, daß es sich bei der neuen Organisation nicht allein um eine rein zahlenmäßige Klügelgewerkschaft handelt...

Kleine politische Nachrichten

Revision im Harder-Prozeß. Im Prozeß gegen die Verurheber des Anschlages auf Harden legte der Oberstaatsanwalt gegen den Spruch der Schwurgericht Revision beim Reichsgericht ein.

Neuer Skandal in Jngolstadt

Aus Jngolstadt wird uns geschrieben: In einem Theater-Skandal kam es am Neujahrstage hier anlässlich der Aufführung des Lustspiels von Louis Verneuil (eines Franzosen), Reichstribunale Demonstration, hauptsächlich aus den Kreisen der hier erst vor kurzem gegründeten nationalsozialistischen Ortsgruppe...

Der Dollar 9426,37

Table with exchange rates for Berlin, 8. Januar. (Amtlich.) Columns: Country, Unit, and Rate. Includes Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Dänemark, Schweiz, Wien, etc.

rs. Berlin, 8. Januar. (Fig. Draht.) Der Debitenmarkt steht heute ganz unter dem Eindruck der in unmittelbarer Nähe geräuschten Gojäre einer Besetzung von Wien. Es kam infolge dessen zu einer klügelhaften Fortsetzung der Schwärzung...

Bestandsaufnahme über rationiertes Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren bei Händlern u. in Bäckereibetrieben am 13. Januar 1933.

In Gemäßheit der Bestimmungen des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft vom 21. September 1932 wird in Ausführung der Verordnung des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft vom 20. September 1932 hiermit folgendes bestimmt:

§ 1. Vom 13. Januar 1933 sind die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren bei den Händlern und in den Bäckereibetrieben zu erheben.

Die Erhebung der Bestände ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Bestandsaufnahme ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Bestandsaufnahme ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Bestandsaufnahme ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Bestandsaufnahme ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Bestandsaufnahme ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Bestandsaufnahme ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Bestandsaufnahme ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Bestandsaufnahme ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Bestandsaufnahme ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Bestandsaufnahme ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Ernte 1922.

In Ausführung der Verordnung des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft vom 20. Juli 1932 wird in Ausführung der Verordnung des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft vom 20. September 1932 hiermit folgendes bestimmt:

§ 1. Die Ernte 1922 ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Ernte 1922 ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Ernte 1922 ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Ernte 1922 ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Ernte 1922 ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Ernte 1922 ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Ernte 1922 ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Ernte 1922 ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Ernte 1922 ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Ernte 1922 ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Ernte 1922 ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Ernte 1922 ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Ernte 1922 ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Ernte 1922 ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Ernte 1922 ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Ernte 1922 ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Ernte 1922 ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Ernte 1922 ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Ernte 1922 ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Ernte 1922 ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Verkehr mit Zucker.

In Ausführung der Verordnung des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft vom 20. Juli 1932 wird in Ausführung der Verordnung des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft vom 20. September 1932 hiermit folgendes bestimmt:

§ 1. Der Verkehr mit Zucker ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Ernte 1922 ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Ernte 1922 ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Ernte 1922 ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Ernte 1922 ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Ernte 1922 ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Ernte 1922 ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Ernte 1922 ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Ernte 1922 ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Ernte 1922 ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Ernte 1922 ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Ernte 1922 ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Ernte 1922 ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Ernte 1922 ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Ernte 1922 ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Ernte 1922 ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Ernte 1922 ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Ernte 1922 ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Ernte 1922 ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Die Ernte 1922 ist so zu gestalten, daß die Bestände an Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Backwaren am 13. Januar 1933 nach der Bestandsaufnahme zu erheben sind.

Vaterland - Lichtspiele

Freiburger Platz 20.

Diese Woche: **Erstaufführung** des mit großer Spannung erwarteten **Richard-Eichberg-Monumental-Films**

Der Roman einer armen Sünderin

Sinnen-Sensations-Drama

6 große Akte mit von Akt zu Akt steigend 6 spannender Handlung.

Hauptrolle: **Lee Parry** im Liebling des Publikums und preisgekrönte Filmschönheit.

Kinast 4, 6, 8 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Zuckerarten-Bezugsausweise.

Die Kleinhandhaber und Großhandhaber haben, soweit noch nicht gefordert, die Bezugsausweise für Zuckerarten, gemäß § 5 Abs. 1 der Ausführungsverordnungen zur Reichsverordnung über den Verkehr mit Zucker, vom 20. September 1932, zu beantragen.

Dresden, am 6. Januar 1933.

Reichshauptmannschaft Dresden-Merkant.

Sonderzuckerarten betr.

Die Kleinhandhaber und Großhandhaber haben, soweit noch nicht gefordert, die Bezugsausweise für Sonderzuckerarten, gemäß § 5 Abs. 1 der Ausführungsverordnungen zur Reichsverordnung über den Verkehr mit Zucker, vom 20. September 1932, zu beantragen.

Dresden, am 6. Januar 1933.

Reichshauptmannschaft Dresden-Merkant.

Köchen Schlafzimmer Wohnzimmer

Max Jaffe Söhne

34 Marktstr. 34

Sarrasani Letzte Woche!

Täglich 7.30 Uhr

Vorverkauf: Marktstr. 34

Ball-Anzeiger

für Montag den 8. Januar:

Deutsche Reichskrone

Paradiesgarten Dresden besuchte

Faun-Palast Stadt Leipzig

Goldnes Lamm Straßens-Straße 10, 15, 17

Beder-Treibriemenfabrik

Betriebsleiter

Mechaniker

Sachsenwerk Radeberg.

Reste

Die sich in letzter Zeit angesammelt

Wasch-Kleiderstoffe

stolen wir nur Dienstag nachm. ab 1/4 Uhr zum Verkauf.

Alsberg

Oberhemdenstoffe — Wasch-Musseline — Woll-Musseline — Voal usw.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI
Mtr. 350 ⁰⁰	475 ⁰⁰	590 ⁰⁰	675 ⁰⁰	850 ⁰⁰	1250 ⁰⁰

Mengenabgabe vorbehalten, um dieses Angebot recht vielen Käufern zuzuführen.

Diese Reste sind auf Extrastischen ausgelegt. Der Verkauf findet in der ersten Etage statt.

Werkzeuge

in jeder Größe für

Gold-Silber-Gegenstände kauft

Felle

Rauhe Altpapier

Otto Kunath

Metalle

Billige Seefische!

Feinster Ostsee-Kabeljau Pfund 225 M.

Wobergasse 30 Nordsee Wölflinger Str. 1

Wichtigste Bezugsquelle für Wirtse und Wiederverkäufer.

Öffentliche Bewirtschaftung fast 50 Prozent des Brotpreises, so führt eine einfache Betrachtung der Tatsachen diese Höhe auf ein Drittel Prozent zurück.

Wie wir hören hat sich an dieser unerhörten Zerstörung der öffentlichen Meinung in erster Linie der Kommunisten Anzeiger, das amtliche Bekanntmachungsorgan der Behörden, beteiligt.

Kostfandhilfe

Kohlen- und Kartoffelverteilung an Kinderbewirtsorger

Der Ortsausschuss für die Volksgemeinschaft hat Mittel zur Verfügung gestellt, um den Kinderbewirtsorger im Hinblick auf die Lebensmittellieferung den Ankauf von Kohlen und Kartoffeln zu erleichtern.

Erwerbslose, Kriegsbeschädigte und Kriegsernterbeschädigte brauchen keine besonderen Antrag zu stellen, da sie ohne weiteres vom Kriegsfürsorgeamt bzw. Ortsamt für Kriegsfürsorge bedacht werden.

Mädchen als Räuber

Mit einer nicht alltäglichen Straftat hatte sich die zweite Kammer des Dresdner Landgerichts als Berufungsinstanz zu beschäftigen. Am 16. Oktober hatten sich die erst 16 Jahre alte Frieda Dora Diebe und die 16 Jahre alte Helene Anna Grebe...

Der Protest des Heimatschutzes gegen die Heberreflektoren verlangt die Nachrücksicht der Oberpostdirektion Dresden zu folgender Erwiderung: Die Behauptung, daß an den Postkästen Reflektoren überhandnehmen, ist unzutreffend.

Offene Alumnatsstellen an den Fürsten- und Landesschulen zu Grimma und Weissen. Mit Ende des laufenden Schuljahres werden voraussichtlich an der Fürstlichen- und Landesschule zu Grimma vier staatliche Alumnatsstellen...

Entlassungen aus der Fremdenlegion. Nach Mitteilung des Reichsministers des Innern haben Entlassung von französischen Fremdenlegionären, die sich im Alter von 20 Jahren und darüber verpflichtet hatten, und die sich auf besondere Familienverhältnisse der Angehörigen stützen (einsiger Verwandter), nur noch in ganz besonderen Ausnahmefällen auf Veranlassung...

Erörterungen in der Bearbeitung derartiger Anträge zu vermeiden, hat die Postverwaltung dafür Sorge zu tragen, daß der Tag des Antrags, soweit er den Angehörigen bekannt ist, in den Anträgen mitgeteilt wird.

Verläufte kein neues Kartgeld. Der Finanzpolitische Ausschuss des Reichswirtschaftsrats befaßte sich am Donnerstag mit dem Entwurf eines Gesetzes über die Ausprägung von Erbsparungen, die im Wert von 10, 20, 50, 100, 200 und 500 M. ausgedrückt werden im Kartgeld bestimmten Beträgen hergestellt werden sollen.

Im 20-Markstück 26000 M. Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und die Post erfolgt in der Woche vom 8. bis 14. Januar zum Preise von 26000 M. für ein 20-Markstück, 13000 M. für ein 10-Markstück.

N. Neue Zudecke für Dresden. Der für die Verfertigung vom 1. bis 15. Januar 1923 ausgegebene Zudeck kann in Dresden an den nachstehenden Adressen bestellt werden: Weiss und Raschke bis zu 340 M. das Fund, Leipzig, Ludwigs- und Große 360 M. das Fund, Bismarckstr., alle Sorten 380 M. das Fund.

Fröbelscher Erziehungsverein. In der ersten Woche des Jahres 1923 wurde auf Anregung der Frau Baronin v. Wartenholts-Wilow der erste Volkskindergarten in Dresden-Friedrichstadt eröffnet.

Ein unangenehmer Zwangsrufer. In einem Willensbruch hat der Wiener Straßensänger der 17-jährige Schloffer Richard Max Zwanzig als Zwangsrufer untergebracht.

Seine Geliebte bestohlen hatte der 30-jährige, schon mehrfach verurteilte Kellner Bernhard Walter Treibenbahn.

Ein Fahrverbot. Der 28-jährige, aus Dresden stammende und schon erheblich verurteilte Arbeiter Alfred Wally Kottel, der wegen anderer Straftaten von den Staatsanwaltschaften Leipzig und Dresden verfolgt wird...

Entwickelte Untersuchungsangelegenheiten. Nach Erbrechen einer fonnensamen Verwahrungsstelle in der Jugendabteilung des Dresdner Schöffengerichts am Wüchener Weg...

Unbekannte Diebstahlsgeräusche. In der Sonnabendnacht auf der Johannesstraße die Schaulensstraße eines Goldwarengeschäfts, um dann Auslagen von sehr hohem Werte zu rauben.

Unglücklicher Liebes. In der Nacht zum Sonntag schied ein in der Dresdener Straße wohnhafter 20 Jahre alter Mechaniker wegen unglücklicher Liebe freiwillig aus dem Leben, indem er sich mit Beutgas vergiftete.

Ein Rat in den Tod. Am Sonntag nachmittag wurde in einer Wohnung am Johanneßweg ein älterer Ehepaar entsetzt aufgefunden.

Wettervorhersage für den 9. Januar. Trübes, mildes Wetter, zeitweise Niederschläge.

Ehrung. Aus einer heimlichen Fabrik in der Stephanienstraße wurden in letzter Zeit drei Fälle Garnausmachungs, 180 Kilogramm schwer, in Tügel- und Schließform, gestohlen: ferner am 7. Januar aus der Niederlage der Dresdner Bank sechs Hälften Wapppapier und Resten im Gesamtgewicht von 15 bis 18 Zentner.

Warnung wird vor einem unbekanntem Schwindler, dem es um Erlangung von Zithern und Geigen zu tun ist. Er macht sich um die freie Schule einige erbetene Stunden verschaffen.

54. Volksschule, Falkenstraße. Dienstag, abends 7 Uhr. Konzertabend in der Aula, unter Mitwirkung mehrerer Lehrer.

Bezirksmüsterauskunft Bieschen-Tradenerberge. 1. U n t e r b e z i r k. Dienstag, abends 7 Uhr. Unterrichtsabend im Restaurant Bauer, Tradenerberger Straße.

Bezirksmüsterauskunft Bieschen-Tradenerberge. 2. U n t e r b e z i r k. Dienstag, abends 7 Uhr. Unterrichtsabend im Restaurant Bauer, Tradenerberger Straße.

Bezirksmüsterauskunft Bieschen-Tradenerberge. 3. U n t e r b e z i r k. Dienstag, abends 7 Uhr. Unterrichtsabend im Restaurant Bauer, Tradenerberger Straße.

Bezirksmüsterauskunft Bieschen-Tradenerberge. 4. U n t e r b e z i r k. Dienstag, abends 7 Uhr. Unterrichtsabend im Restaurant Bauer, Tradenerberger Straße.

Dresdner Umgebung. Teures und schlechtes Brot. Ein Seifersdorfer Landwirt hatte kürzlich beim Getreideablieferung in der Marienmühle Beobachtungen gemacht, die er dem Kontrolldirektor in Lusia mitteilte.

Kloßche. Bei der gestern stattgefundenen Elternratswahl wurden insgesamt 625 gültige Stimmen abgegeben.

Aus dem Parteileben. 4. Unterbezirk. Bieschen. Frauengruppe. Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr, im Restaurant Müller, Ecke Rohm- und Markwurststraße.

6. Unterbezirk. Kotta. Frauengruppe. Mittwoch, 7 1/2 Uhr, im Restaurant Goldner Hammer, Föhndorfer Straße.

8. Unterbezirk. Kotta. Frauengruppe. Mittwoch, 7 1/2 Uhr, im Restaurant Goldner Hammer, Föhndorfer Straße.

Wettervorhersage für den 9. Januar. Trübes, mildes Wetter, zeitweise Niederschläge.

Wettervorhersage für den 9. Januar. Trübes, mildes Wetter, zeitweise Niederschläge.

Die... der letzte... Gemein... haben d... werfche... und Ren... und zu... Geigern... Anzeiger... Gemein... 70 M... nahmen... 1840... hätten... nahmen... weissen... zeit d... dabon... Sieben... 88.1 M... 5.7fache... steigern... noch die... selbst... Erzeugung... ster Aus... einfach... ist. Es... Gegenm... Stunden... der Gel... feigen... weil die... und wei... muß n... g r o ß t... Frage i... mit voll... beiterch... alle G... immer z... der Din... legende... weissen... Schlags... Subweg... Nichtm... werfche... wenn d... zung au... in einer... bes der... in einer... schafen...

Die Finanzkraft der deutschen Gewerkschaften

Eine wichtige Auswirkung der Geld- und Preisentwicklung der letzten Jahre ist die ungeheure Schwächung der Finanzkraft der Gewerkschaften, die natürlich im gewerkschaftlichen Leben deutlich spürbar ist.

A. D. G. B. herausgegebenen Frauenblattes an ihre weiblichen Mitglieder einzustellen. Dies geschieht jedoch lediglich aus Gründen der

Streik der Hafenarbeiter in Antwerpen. Zeitungsmeldungen zufolge sind die Hafenarbeiter von Antwerpen, etwa 6000 an der Zahl, in dem Streik getreten.

Sport • Spiel • Körperpflege

Die alljährliche Wiederkehr des Reichsarbeiterporttages eine klingende Notwendigkeit?

Zu dieser Frage schreibt der Genosse Alfred Wöhe in der A. D. G. B. folgendes: Nachdem nun durch Beschluß der Zentral-

Raffaell. Bielefeld, Turneinnen-Blauen, Turneinnen 1: 1. Neustadt 2-Rabig 2 8: 6, Neustadt 2-Cotta 2 5: 3.

Raffaell. Rabig 1-Deumdorf 1 10: 2, Rabig 3-Deumdorf 2 10: 0, Rabig (Jug.)-Deumdorf (Jug.) 2: 2, Rabig 2 gegen Weizdorf 1 17: 0, Klöschke 1-Rabig 1 18: 2.

Touristenverein Die Naturfreunde, 1. und 8. Bezirk. Alle Winterportler treffen sich am 14. Januar im Billiardgelände zur

Ortsgruppe Dresden: Die Verwaltungsgemeinschaft hat bereits am 3. Januar stattgefunden. - Führerschaft: 10. Januar, 7 Uhr, im Volkshaus

Touristenverein Die Naturfreunde, Ortsgruppe Sellaue. Übungsabende und Zusammenkünfte: Volkshaus Sellaue, abends

Berein für vollständigen Wasserpost. Abteilung Neustadt. Die Reigenchwimmer zum Verbleiben jeden Dienstag

Verantwortlich für Inhalt u. Unterhaltungsbeil.: Paul Rothmann; für Sadsen: Kurt Heilbut; für Gewerkschaftliches: Hans

Gewerkschaftsbewegung

Der Deutsche Verkehrsband

Im September 1920 tauchte zum erstenmal der Organisationsname Deutscher Verkehrsband auf. Eine Bau- und Orts-

Der neue Name soll nicht täuschen oder blenden. Aber er soll Zeugnis ablegen für den unheilbaren Willen der alten

Es kann keine Rede davon sein, daß der neue Bund irgendwie auf andre Organisationen anders als mit legalen Mitteln wirken

Der Deutsche Verkehrsband ist die gewerkschaftliche Organisation für das in den Transport- und Verkehrsbetrieben dsm.

Die Darlegungen des Deutschen Verkehrsbandes schließen mit dem Wunsche: Es lebe die Einheitsorganisation im Handels-,

Die Spitzenorganisationen der Gewerkschaften, soweit sie die Interessen der Beamten und Staatsarbeiter betreffen, haben sich

Die gewerkschaftliche Frauenzeitung erscheint seit dem 1. Januar in neuem Gewände. Die steigende Verteuerung der

Rebette-Turn- und Sportbund. Briesnig-Cotta Heute Montag, 7 Uhr, Hallentraining. - Dresden-Söbtau

Stikursus in Johannegeorgenstadt. Abfahrt der Kuristen ab Dresden Hauptbahnhof am 20. Januar, vorm 8.40 Uhr,

Ruhball. Resultate vom 7. Januar. 1. Klasse D. S. B. 1-Neustadt 1 8: 1 (1: 1), Volkshaus 1-Nabeul 1 8: 0,

Denkt an das Elend der Arbeitsunfähigen! Notgemeinschaft.

Herrenwesten Jumper Blusenschoner Klubjacken Sportstutzer.

Strickjacken-Hofmann Dresden-A., Sternplatz 2, Eing. Annonstr. - Tel. 29059

Hühneraugen werden Sie sicher los durch Hühneraugen-Lebewohl

Bei Hautjucken, Flechten ist San-Rat Dr. Strahl Hausmittel seit Jahren ein mildes und wirksames Mittel.

Ein Waggon allerfeinste fette Seefische Dresdener Fischhallen billiges, gesundes Volknahrungsmittel, eingetroffen.

Unserer werten Kundschaft zur gefälligen Kenntnis, daß sich unsre Genossenschaft durch Beschluß einer außer-

Herren- und Damen-Maßschneiderei entgegenkommen und bei mäßigen Preisen nach den neuesten Moden unter Garantie

Große Auswahl moderner Stoffe. Bis her: Produktiv-Genossenschaft der Schneider für Dresden und Seibennersdorf e. G. m. b. H.

Freie Wirtschaft im Wohnungswesen?

Von J. Herrmann, Vorsitzender des Allgemeinen Mietbewohnervereins

Die Erörterung der Wohnungsfrage nimmt mit dem Wachsen der Wohnungsnot zu. Verursacht und Unberufen nehmen mit mehr oder wenig Kenntnis der Lage zu dem Notstande Stellung. Manchen bietet selber die Wohnungsnot auch willkommene Agitationsfeld. Dabei wird mit Schlagwörtern gearbeitet, die gerade hier am wenigsten angebracht sind. Seit Annahme des Reichsmietengesetzes sind die beiden direkt Beteiligten — Mieter und Vermieter — in scharfen Gegensatz gerückt, der sich mit der täglich näher rückenden Entscheidung über das neue Mieterrecht noch ganz besonders verschärft. Man fühlt: es geht hier um neue Wirtschaftsformen; daß die alten verfaßt haben, wird begreiflicherweise nicht zugegeben.

An der Hausbesitzertagung in München wurde die Parole ausgegeben: „Weg mit der Zwangswirtschaft im Wohnungswesen!“ Diese Parole wird jetzt, dank der reichen Mittel der Hausbesitzerorganisationen und des dahinter stehenden Kapitals, in allen Teilen Deutschlands breitgetragen. Als Haupteinwände gegen die Zwangswirtschaft werden folgende angeführt: sie habe sich nirgends bewährt, sie habe die jährige Wohnungsnot erst herbeigerufen und koste ungezählte Millionen für allerhand Kram. Man kann hier schon auf die Tatsache hinweisen, daß die freie Wirtschaft bis jetzt auch nicht imstande war, unser Volk auch nur einigermaßen erträglich mit Lebensmitteln und Kleibern zu versorgen. Gätten wir dazu noch die ungehemmte freie Wirtschaft im Wohnungswesen, dann hätten wir heute Mieten, die längst das 200- bis 300fache des Friedenspreises überschritten hätten, ohne daß auch nur ein Unternehmer ein einziges Miethaus bauen würde, weil sich die neuen Häuser erst wieder rentieren würden, wenn die Mieten auf das 900- oder 1000fache gestiegen wären. Das mag vielleicht für viele phantastisch klingen. In der Praxisversammlung der Dresdner Hausbesitzer wurde aber selbst darauf hingewiesen, daß bei Abbau der Zwangswirtschaft im Wohnungswesen das 637fache der Grundmiete aufzubringen sei. Diese Zahl bestätigt also die vorgenannten Zahlen durchaus, denn hinzu käme noch die Wertverzinsung des immer verlangten Goldwertes.

In Dresden halten wir am 1. Januar 1923 auf dem 25. bis 30fachen der Friedensmieten. Einer willkürlichen Wert-erhöhung des Grundbesitzes bzw. der Goldmarkverzinsung ist durch das Reichsmietengesetz ein Riegel vorgeschoben worden. Trotzdem sind die Mieten durch die rasende Geldentwertung und besonders durch die außergewöhnlich hohen Gas- und Wasserpreise in Dresden so hoch gestiegen, daß jetzt schon ein erheblicher Teil der Einwohner-schaft, man denke nur an Erwerbslose, Sozial- und Kleinrentner, nicht wissen wird, wo die Miete hernehmen.

Die Lebensmittel passen sich dem Geldwerte an, hier besteht jedoch die Möglichkeit rascheren Sinkens, wenn sich die Mark festigt. Beim Grundstückspreise liegt das ganz anders. Sind diese Preise erst einmal gestiegen, haben sich die Mietpreise in den Verkaufspreisen der Häuser und ihrer hypothekarischen Belastung erst einmal ausgewirkt, dann gibt es kein Zurück mehr, dann ist unser Volk diesem neuen Zinsendienst tributpflichtig für immer. Würde die Zwangswirtschaft fallen, würden die Mieten rapid steigen, damit natürlich auch wieder die Waren, die Löhne, die Gehälter, und das hätte wiederum sofort neue Steigerung im Gefolge. Das

Spiel beginnt von vorn. Es wird dabei auch sofort klar, daß mit der Erhöhung der Löhne die Sache nicht ausgeglichen werden kann, daß aber die Zahl der arbeitslosen Einkommen gewaltig erhöht würde.

Von Vermieterseite wird immer darauf hingewiesen, daß ja „alles“ im Preise gestiegen sei, warum nur ihre Einnahme nicht steigen solle. Damit ist die Reineinnahme gemeint. Gern wird dabei ein Fall angeführt, wo eine Witwe oder der Kleinrentner durch die Zwangswirtschaft im Wohnungswesen hungern müsse. Dem ist entgegenzuhalten, daß Hausbesitz kein Gewerbe, sondern eine Kapitalanlage ist und der Hausbesitzer nicht anders behandelt werden kann, als wie ein anderer Rentner, sonst läme es zu den ärgsten Ungerechtigkeiten. Der Normalfall ist doch der, daß der Vermieter an seinem Grundstück im Frieden oft kaum mehr als 10 000 M. selbst aufbrachte — sehr oft aber noch weniger — und daß das Fehlen der Hypothekarie bedete. Die Hypothekarie verzinst der Hausbesitzer heute mit Papiergeld. Es wird ihm nicht einfallen, auch nur eine Papiermark mehr an Zinsen zu bezahlen, als er früher bezahlt hat. Der „freie Markt“ soll und würde nur dazu führen — und das ist das gern verhängte Geheimnis —, daß auf Grund der „Konjunkturausnutzung“ an Stelle des alten ein neuer Rentnerstand tritt, allerdings nur für die Hausbesitzer. Die Deutsche Hausbesitzerzeitung beschreibt in ihrer Nr. 40 den Begriff der Zwangswirtschaft sehr richtig und sagt: „Die volle Ausnutzung der Konjunktur wird beschleunigt.“ Das ist aber doch gerade das, was wir als bettelarm geworden Volk gebrauchen. Wer hat heute das Recht, von diesem armen Volk noch für sich besondere Ausnutzung der Konjunktur zu verlangen? Wir müssen die Not der Zeit versuchen zu überwinden, um nicht ganz zu versinken.

Die Konjunkturausnutzung würde nach dem „freien Spiel der Kräfte“ bei einem Normalfall etwa so aussehen: ein Hausbesitzer kaufte vor dem Kriege ein Miethaus für 100 000 M. Wie das in größten Städten die Regel war, steckte er 10 000 M. in bar hinein. Für 90 000 M. wurden Hypotheken eingetragen. Bei der erstrebten „freien Wirtschaft“ erhöht der Hausbesitzer für das Haus mit Leichtigkeit 2 Millionen Mark. Mit seinem Anteil von 10 000 M. verdient der Hausbesitzer, also ohne die Hand zu rühren, 1 900 000 M. Die Hypothekengläubiger, die ihm vor dem Kriege 90 000 M. liehen, erhalten selbstverständlich diesen Betrag heute nur in Papiermark zurück. Würde der Hypothekengläubiger zufällig bei diesem Hausbesitzer wohnen, dem er erst sein Geld leih, würde er in diesem Falle vermutlich mehr Jahresmiete bezahlen, als seine ganze Hypothek ausmachte. Das sind Tatsachen, die gesagt werden müssen, um die Notwendigkeit der Erhaltung der Zwangswirtschaft im Wohnungswesen darzutun.

Wie sieht es dann weiter mit der regen Baurätigkeit bei Aufhebung der Zwangswirtschaft im Wohnungswesen aus? Zunächst ist da zu sagen, daß ja die nach dem 1. Juli 1918 neu erbauten Wohnungen in freier Wirtschaft stehen. Ist damit auch nur ein Bau gefördert worden? In Dresden besteht doch die unansehnliche Tatsache, daß bereits im Frieden besonders der Kleinwohnungsbau durch die freie Bauwirtschaft verfaßt hat. Dieses

Verjagens wegen hatten sich doch erst die Baugesellschaften in die Läden gestellt, die durch den Druck der Not entstanden sind. Mit dem Kleinwohnungsbau war schon im Frieden kein besonderes Geschäft zu machen. Deshalb unterblieb es damals und würde heute erst recht unterbleiben. Eine Kleinwohnung, Stube, Kammer, Küche, kostet heute etwa 8 Millionen Mark heraufzusteilen. Wer wäre in der Lage, auch nur einen Bruchteil von dafür aufzubringenden Zinsen an Miete zu bezahlen? Mit der Angleichung der alten an diese neuen Mieten ist da nichts zu machen, da selbst um diesen Preis nicht daran zu denken wäre, auch nur eine neue Wohnung zu bauen, weil das bereits vorn erwähnte Spiel sofort auch hier mit der Steigerung der Kosten und der Mieten von vorn beginnen würde. Bisher hat noch niemand einen anderen Weg zur Hilfe weisen können, als den der Wohnungsbaubehörde. Wer Besseres weiß, soll es sagen, nur mit Schlagwörtern verschone man unser Volk. „Fort mit der Zwangswirtschaft im Wohnungswesen“ ist aber ein solches, darüber täuschen nicht Neben und nichts anderes hinweg.

Der dritte Einwand wegen der hohen Kosten für Wohn- und Einigungsdämmer mag gelten. Doch nur bedingt. Durch die gesetzliche Einführung der Mietervertreter sollen möglichst die Einigungsdämmer abgebaut werden. Es wird an beiden Vertrags-teilen liegen, erfolgreich daran zu arbeiten. Der verstärkte Mieterschutz, den das neue Mieterrecht bringen soll, ist aber trotzdem dieses Preises wert. Es ist richtig, daß man mit Paragrafen keine Häuser bauen kann, doch einen Schutzdamm gegen Willkür und andre, noch schlimmere Dinge zu bauen, ist schließlich auch Geldes wert. Es wäre unser bölliger Zusammenbruch, wenn die Zwangswirtschaft im Wohnungswesen abgebaut oder beseitigt würde, darüber mag sich ein jeder klar sein, der sein Volk liebt. Mindestens neun Zehntel der Bevölkerung haben das größte Interesse an der Weiterführung, ja Weiterbildung der Gemeinwirtschaft gerade auf dem Gebiete des Wohnungswesens. Nur damit werden wir Schritt für Schritt aus dem Wohnjammer unserer Zeit herauskommen. Nur der ernste Wille zur Tat durch die Allgemeinheit kann helfen, nicht die Freigabe der „Konjunkturausnutzung“.

Schon aus dem Wohnungswesen führt hier nur der Ausbau der Gemeinwirtschaft im Wohnungswesen. Mit dem Reichsmieten- und dem Mieterrechtgesetz der Zukunft werden wir in diese hinübergeleitet. Damit aber wird die Verfassung in ihrem Artikel 135 wahr werden:

„Jeder Deutsche hat das Recht auf eine Wohnung.“

Commerz- und Privat-Bank

Hamburg

Aktiengesellschaft
Gegründet 1870

Berlin

Kapital und Reserven: 3 Milliarden Mark

Nachdem die Fusion des Chemnitzer Bank-Verein mit der Commerz- und Privat-Bank erfolgt ist, führen wir die Dresdner Hauptniederlassung des Chemnitzer Bank-Verein, Pirnaischer Platz, unter Angliederung unserer bisherigen Depositenkasse A (Amalienstraße 11,13) unter der Firma

Commerz- und Privat-Bank

Aktiengesellschaft
Filiale Dresden
Abteilung Pirnaischer Platz

fort. Weiter sind die beiderseitigen Löbtauer Depositenkassen zusammengelegt worden, so daß jetzt von uns nachstehende Depositenkassen in Dresden und Umgebung unterhalten werden:

- | | |
|------------------|--|
| Depositenkasse B | Prager Strasse 41 |
| Depositenkasse C | Pillnitzer Strasse, Ecke Mathildenstrasse |
| Depositenkasse D | Dr.-Neustadt, Markt 11 (Eröffnung 15. Februar) |
| Depositenkasse E | Dr.-Löbtau, Kesselsdorfer Strasse 1 |
| Depositenkasse F | Dr.-Cotta, Warthaer Strasse 4 |
| Depositenkasse G | Dr.-Plauen, Chemnitzer Platz 4 |
| Depositenkasse H | Prager Strasse 27 |
| Depositenkasse J | Freital, Obere Dresdner Strasse 73 |

Commerz- und Privat-Bank

Aktiengesellschaft
Filiale Dresden
Waisenhausstraße 21 — Ringstraße 22